

Zweites Kapitel.

Chingachgook.

Lange Jahre waren seit jenen Ereignissen vergangen, bei deren Schilderung wir unsern jungen Lesern zum letztenmal von den Thaten des großen Delawahauptlings Chingachgook berichten konnten. Schon damals war der einst so mächtige Stamm desselben im Aussterben begriffen, seither hatten Zeit, Not und Krankheit das Vernichtungswerk vollendet und der einzige Überlebende des Volkes der Mohikaner, Chingachgook oder „Die Große Schlange“, trat jetzt in das Gemach des Richters Marmaduke Temple. Lange zuvor schon hatte er sich den weißen Männern zugesellt, vornehmlich in den Kriegen derselben; dann hatte er sich zum Christentum bekehren und auf den Namen Johannes, englisch John, taufen lassen. Seit einigen Monaten wohnte er als hochwillkommener Gast in der Hütte seines alten Jugendfreundes und Kriegsgefährten Lederstrumpf, und so war er auch in dem Templeschen Hause bekannt geworden.

Bei seinem Eintritt ließ er die Wolldecke, die seinen sonst nackten Oberkörper verhüllte, über den Gürtel seiner aus ungegerbtem Hirschleder gefertigten Beinkleider hinabgleiten. Auf seiner hochgewölbten, mit Narben übersäeten Brust trug er eine silberne Medaille mit dem Bildnis Georg Washingtons. Auf dem Haupte des siebenjährigen Hauptlings prangte keine Adlersfeder mehr, auch forderte keine Skalpelocke das Messer des Feindes mehr heraus; lang und schlicht umhing das rabenschwarze Haar ihm Stirn, Wangen und Hals — die Große Schlange folgte nur noch ab und zu der Fährte des Wildes, die Mingos schreckte ihr Bischen nicht mehr.

Würdevoll und hoch aufgerichtet schritt er auf den jungen Jäger zu, den sein funkelndes Auge sogleich erspäht hatte. Stumm richtete